Peter Käser

GEISENHAUSEN
Der Niedergang eines Marktes - Großfeuer und die Pest

Pfarrer Bartholomäus Spirkner aus Gaindorf, schreibt in den *Niederbayerischen Heimatblättern,* einer Beilage zum *Vilsbiburger Anzeiger,* im Februar 1938, 10. Jgg., Nr. 2 eine Niederschrift über:
Das Elend des dreißigjährigen Krieges in Vilsbiburg.
Dabei ist auch: Kleine geschichtliche Notizen aus der Mappe des Heimatvereins-Bücherwartes B. Spirkner.
Dabei steht: *Aus Geisenhausens Vergangenheit. Geisenhausen und seine Herren. Aus der Geschichte des Krankenhauses Geisenhausen. Pest, Feuer, Krieg.*

Dazu wird geschrieben:

Schwarz-rote Tage nennen wir aus der Vergangenheit unseres Marktes Geisenhausen jene Zeit, welche für die Vorbewohner Verwüstungen und Heimsuchungen durch Krieg, Brand und Krankheit bedeuteten.

Daraus eine kurze Zusammenstellung:

- 1547 am Montag nach Mittfasten[1] (= 13. April) erhob sich eine „grausame Brunst“ und zerstörte den ganzen Markt, ausgenommen das Rauchensteinerhaus in der Westergasse.
  Der Pfarrhof, Kirchturm und Ziegelstadel verbrannten mit.
- Bei der „großen Prunst“ vom 3. April 1635, (Erchtag in der Karwoche), welche im Pfarrhof ausgebrochen war, wurden 27 Anwesen zerstört. Dabei war auch das Schul- und Mesnerhaus samt dem Pfarrhof.
- Das Großfeuer vom 19. Januar 1640, welches beim Stieglbäu ausgebrochen war, äscherte 19 Anwesen mit Vieh, Futter und Fahrnis ein.
- 1648 zerstörten die Schweden den Markt, und äscherten ihn ein.
- 1649 raffte die Pest viele Bewohner dahin.
- Der „schwarze Tod“ wütete 1680 in der Bevölkerung.
- 1692 kamen die Österreicher nach Geisenhausen und steckten den Ort in Brand, nur sechs Häuser blieben davon verschont.
- 1743 mußten zur Behütung des „Sengens und Brennen“ hohe Abgaben an Getreide, Futter usw. an die Österreicher geleistet werden.
- 1781 trat ein schwerer Hagel und Misswuchs auf.
- 1797 wurde die Pfarrkirchen-Sakristei geplündert und dort 2.892 Gulden gestohlen.
- 1809 brachte der Krieg die Franzosen nach Geisenhausen. Die Bewohner flohen mit Vieh und Fahrnis in die Wälder. Sie plünderten den Markt.
- 1849 war der letzte große Brand.

Niederbayerische Heimatblätter, September 1934, 6. Jgg., Nr. 15:

Die Pest in Geisenhausen und ihre Opfer.

Von Theodor Fahrmeir, Oberlehrer a. D. Geisenhausen.

Dann kam die Pest, der „schwarze Tod“ an der vom November 1648 bis Mai 1649 an die 125 erwachsene Personen verstorben waren. Das waren 10% der Bevölkerung. Die Pestopfer wurden meistens einen Tag nach ihrem Tode im Pfarr- oder Feldkirchener Friedhof begraben. Das Totenbuch weist fast alle Sterbefälle infolge der Pest auf.
So zum Beispiel auch den am 16. November 1648 verstorbenen Freiresignierten Pfarrer Johann Krabler. Er wurde bei St. Martin im Inneren der Kirche hinter der Kirchentüre begraben. Die Feldkirchener Mesnerin Barbara Freyhuber ist am 29. November 1648 verstorben und wurde dort begraben. Als 70. Eintrag ist der Vater von Pfarrer Thumb, Adam Thumb (Pfarrervater) im Sterbebuch eingeschrieben. Am 17. Februar 1649 ist er nicht an der Pest verstorben, sondern durch „zeitlichen Tod entschlafen“. Einen Tag später wurde er im Inneren der Pfarrkirche beim „Herrn Pflegverwalter-Kirchenstuhl“ begraben.

Die Pfarrei Geisenhausen hatte seit dieser Zeit den Pestheiligen Sebastian hoch verehrt und in der alljährlichen Sebastian-Prozession am 20. Januar auf den Löberberg (zu St. Theobald), gegen alle Krankheiten, insbesondere aber gegen die Pest angerufen.

Aus dem Totenbuch der Pfarrei Geisenhausen

[1] Montag nach Mittfasten: Mittfasten ist der Sonntag *Laetare* (Lätare). Es ist der vierte Fastensonntag.
1547 fällt der Sonntag *Lätare* auf den 12. April. Der Montag nach Mittfasten (*Lätare*) ist dann der 13. April.

Niederbayerische Heimatblätter

Frontenhausen

Geisenhausen

Zwangslos erscheinende Mitteilungen aus dem Bezirk Vilsbiburg, den angrenzenden Bezirken und aus Niederbayern. Beiträge zur Heimatkunde. Passende Artikel oder Erzählungen werden gerne angenommen; sie sollen die Aufgabe der Heimatpflege, -forschung u. Volkskunde erfüllen

Organ des Heimatvereins für den Bezirk Vilsbiburg

Velden a. d. Vils

Vilsbiburg

Heimatkundliche Beilage zum Vilsbiburger Anzeiger

Nr. 15 | **September 1934** | **6. Jahrgang**

Die Pest in Geisenhausen und ihre Opfer

Von Theodor Fahrmeir, Oberlehrer a. D., Geisenhausen.

Vom November 1648 bis Mai 1649 herrschte wie überall in den deutschen Landen auch in unserer Gegend der „schwarze Tod", die Pest, die in Geisenhausen den zehnten Teil der damaligen Bevölkerung von rund 1300 Seelen dahinraffte. Es starben 125 erwachsene Personen, von denen fast alle mit den hl. Sterbsakramenten versehen wurden. Die Pfarrgeistlichkeit mit Pfarrer Stephan Thumb an der Spitze hat also furchtlos ihre Seelsorgerpflicht voll und ganz erfüllt. Die Pestopfer wurden meist am Tage nach ihrem Tode auf den Friedhöfen in Geisenhausen und Feldkirchen begraben. Das Totenbuch der Pfarrei Geisenhausen weist folgende Einträge über Sterbefälle infolge der Pest auf:

1. Am 10. November 1648 Catharina Maisser, Bauersfrau in Stadl; am 11. in Feldkirchen begraben.

2. Am 14. November 1648 Sibylle Häcklin, Webersfrau in Edgarten, am 15. in Feldkirchen beerdigt.

3. Am 16. November 1648 der hochwürdige Herr Johann Krabler, freiresignierter Pfarrer dahier, bei St. Martin in der Kirche hinter der Kirchthür gegen Mittag begraben.

4. Am 17. November 1648 Margaretha Feichtnerin, Bäuerin in Salksdorf; am 18. Nov. bei St. Martin dahier begraben.

5. Am 16. November 1648 Ursula Röslerin, Bürgerin und Leinwöberin allhie; am 17. November bei St. Martin beerdigt.

6. Am 21. November 1648 Anna Spareng, Hagenauertochter; am 22. Nov. bei St. Martin begraben.

7. Am 23. November 1648 (ohne hl. Sakramente) Elisabeth Goblin von Rampolstorf; am 24. Nov. in Feldkirchen begraben.

8. Am 24. November 1648 Michael Schmidtner, Bauer zu Perkham und zu Feldkirchen begraben.

9. Am 25. November 1648 Magdalena Holzmann, Bauerstochter von Perlkam; am 26. Nov. zu Feldkirchen begraben.

10. Am 27. November 1648 Margaretha Köblin, eine Pilgerin, bey Hansen Blindenreiter von Scheiereckh; begraben zu Feldkirchen.

11. Am 29. November 1648 Anna Stöghueber des Simon Stöghueber in Hagenau eheliche Hausfrau, welche bey St. Martin allhie begraben wurde.

12. Am 29. November 1648 Barbara Freyhuber des Sebastian Freyhuber eheliche Hausfrau auf der Mösn (Mesneranwesen) zu Feldkirchen und allda begraben.

13. Am 29. November 1648 Hanß Blashueber, Leinwöber zu Lindt, und zu Feldkirchen bey unserer l. Frauen begraben.

14. Am 29. November 1648 Barbara Chüferberger (Chübelberger?), Ehefrau des Michael Chüfenbergers zu Chüferberg (Chübelbelberg?), welche den 30. hernach zu Feldkirchen begraben wurde.

15. Am 30. November 1648 Christoph Hohenberger zu Hehenberg, welcher bey St. Martin begraben worden.

16. Am 1. Dezember 1648 Michael Birnbaum, Bürger und schuehemacher allhie, welcher allhie begraben wurde bey St. Martin.

17. Am 3. Dezember 1648 Mattheiß Lochhamer, Bürger und Tagwerkher allhie, welcher allhie bey St. Martin begraben worden.

18. Am 10. Dezember 1648 Hanß Bruner zu Lindt, welcher am 11. Dez. zu Feldkirchen begraben wurde.

19. Am 12. Dezember 1648 Margaretha deß Hannsy Finsters zu Rampolstorf eheliche Hausfrau, und bey unserer l. Frauen zu Feldkirchen begraben.

20. Am 12. Dezember 1648 Joannes Aigner von Irhueb bey dem Peter zu Stizenbruth, welcher am 13. dieß Monats bey St. Martin begraben wurde.

21. Am 13. Dezember 1648 Martin Ezeltinger, Bürger und Maurer allhier, welcher am 14. bey St. Martin begraben worden.

22. Am 15. Dezember 1648 Ursula, deß Simon Choblers Hausfrau, zu Neitenkam, welche zu Feldkirchen begraben worden.

23. Am 15. Dezember 1648 Barbara, deß Georgen Stürminger zu Perlkam eheliche Hausfrau; ist zu Feldkirchen begraben worden.

24. Am 16. Dezember 1648 Wolfgang, ein Sohn des Wolfen Feichtner zu Salkstorf, bey 15 Jahre alt, welcher allhier bey St. Martin begraben worden.

25. Am 16. Dezember 1648 Maria, deß Joannis Breu von Fimbach eheliche Hausfrau, ligt bey St. Martin allhie begraben.

26. Am 16. Dezember 1648 Geörg Hueber, Bürger und Huefschmidt allhie, welcher den 17. bei St. Martin allhie begraben worden.

27. Am 17. Dezember 1648 Paulus Zäler, Bürger und Binder allhie, welcher den 18. bey St. Martin begraben worden.

28. Am 18. Dezember 1648 Georg des Görgen Perkhmaiers Sohn allhie, welcher bey St. Martin begraben worden.

29. Am 19. Dezember 1648 Christine, deß Görgen Mayers, Bürgers und Tagwerkhers allhie eheliche Hauffrau und bey St. Martin begraben.

30. Am 19. Dezember 1648 Anna, deß Leonhard Gerzners von Perlkam ehliche Hausfrau, und am 20. in Feldkirchen begraben.

31. Am 21. Dezember 1648 Barbara, des Görgen Stadlers zu Stadl Hauffrau, bey Feldkirchen begraben.

32. Am 25. Dezember 1648 Barbara, deß Görgen Hohenburgers, Bürgers und Fischers eheliche Hauffrau, bey St. Martin begraben.

33. Am 27. Dezember 1648 Catharina, des Michaeli Klezmaiers, Bürgers, eheliche Hauffrau, welche bei St. Martin begraben worden.

34. Am 28. Dezember 1648 Michael Klezmaier, Bürger allhie, welcher mit seiner Hauffrau am 28. Dez. bey St. Martin begraben wurde.

35. Am 30. Dezember 1648 Andreas Maulberger, Bürger und Pöckh allhier, bey St. Martin begraben.

36. Am 30. Dezember 1648 ist durch den Zeitlichen Tod Anna Schrömlin abgeleibt, deß Peter Schrömels zu Perkham eheliche Hausfrau, welche bei unserer l. Frauen zu Feldkirchen begraben liegt.

37. Am 31. Dezember 1648 Ursula, des Andre Maulbergers, Bürgers und Pöckhens allhie eheliche Hausfrau, welche am 1. Januar 1649 bei St. Martin begraben worden.

38. Am 28. Dezember 1648 Elisabetha, deß Hansen Chumpfmüllers eheliche Hauffrau, Wittib, welche bey St. Martin begraben ligt.

39. Am 6. Januar 1649 Georg Furner, Bürger und Zimmermann allhier, welcher den 7. bey St. Martins Pfarrkirchen begraben worden.

40. Am 12. Januar 1649 Catharina, deß Michaeli Oekhers Hauffrau auf der Faltesölden zu Perkham, welche zu Feldkirchen begraben ligt.

41. Am 13. Januar 1649 Anna, deß Görgen Schloder zu Hörlkam eheliche Hauffrau, so den 14. zu Feldkirchen begraben wurde.

42. Am 14. Januar 1649 Susanna, deß Bürgers und Mezgers Michael Nerl eheliche Tochter im zwölften Jahr, welche hier begraben ligt.

43. Am 15. Januar 1649 Hanß Müllbauer aufm Lamplguet zu Lampln, welcher in Feldkirchen begraben worden.

44. Am 18. Januar 1649 Thomas Oehrler zu Oehrlen, welcher am 19. Januar zu Feldkirchen begraben worden.

45. Am 18. Januar 1649 Margaretha, des Görgen Meißls auf der Schmidn zu Perkham ehleliche Tochter, welche zu Feldkirchen begraben liegt.

46. Am 21. Januar 1649 Bartholomäus Bropf zu Riemhouwen; in Feldkirchen begraben.

47. Am 24. Januar 1649 Adam Fliefer von Albanstetten, welcher bey St. Martin begraben ligt.

48. Am 25. Januar 1649 Barbara, des Michael Neumaier von Geisenhausen eheliche Hausfrau, welche bey St. Martin begraben worden.

49. Am 27. Januar 1649 Barbara, des Christoph Schmidtbergers, Bürgers und Mösners allhie, eheliche Hausfrau, welche bey St. Martin begraben worden.

50. Am 28. Januar 1649 Barbara, des Wolfgang Chienast, Bürger und schuemacher allhier, eheliche Hauffrau, am 29. bey St. Martin begraben.

51. Am 30. Januar 1649 Barbara, des Georg Feichtners zu Salkstorf eheliche Tochter, ledigen standß welche allhie bey St. Martin begraben wurde.

52. Am 28. Januar 1649 Christoph Schindlböckh auf der Wieß zu Rettenbach und am 30. zu Feldkirchen begraben.

53. Am 30. Januar 1649 Catharina, des Hansi Choblers, Bürgers und Leinwöbers eheliche Hausfrau allhier, bey St. Martin begraben.

54. Am 30. Januar 1649 Barbara, des Simon Treiderers eheliche Tochter, ledigs standß, welche zu Feldkirchen begraben worden.

55. Am 30. Januar 1649 Thomas Löbl zu Fimbach, ligt bei St. Martin begraben.

56. Am 30. Januar 1649 Elisabeth, des Hansen Schroff, Bürgers und Zimmermeisters allhie, eheliche Hauffrau, welche bey St. Martin begraben worden.

57. Am 3. Februar 1649 Christoph Mülbauer zu schlodt, in Feldkirchen begraben.

58. Am 3. Februar 1649 Elisabeth, des Hansen Häberls zu Grueb, in Feldkirchen begraben.

59. Am 5. Februar 1649 Michaels Pellers zu Hörlkam eheliche Hausfrau mit Namen Catharina, welche in Geisenhausen bey St. Martin begraben worden.

60. Am 8. Februar 1649 Augustin Scheibherr, Bürger und Schreiner, bey St. Martin begraben.

61. Am 10. Februar 1649 Christoph, des Caspari Thalhamers zu straß ehelicher Sohn, bey 13 Jahre alt, welcher in Feldkirchen begraben wurde.

62. Am 10. Februar 1649 Michael Ott in Hörlkam, bey St. Martin begraben.

63. Am 13. Februar 1649 Christina, des Simon Altingers zu Stadl eheliche Hauffrau, welche in Feldkirchen begraben wurde.

64. Am 13. Februar 1649 Maria, des Simon Werzing von Mandelkam eheliche Hauffrau, welche in Feldkirchen begraben worden.

65. Am 14. Februar 1649 Hannß Dräxlmaiers eheliche Hauffrau mit Namen Maria zu Haselbach, und in Feldkirchen begraben.

66. Am 15. Februar 1649 Barbara, des Simon Finsters, Bürgers allhier, eheliche Hauffrau, bey St. Martin begraben.

67. Am 15. Februar 1649 Maria, des Simon Amerling, Bürger und Cramer sein eheliche Hausfrau, allhie zu Geisenhausen bey St. Martin begraben.

68. Am 16. Februar 1649 Eva, des Matthei Chürschner, Bürger allhie, eheliche Hauffrau, welche bey St. Martin begraben worden.

69. Am 9. Februar 1649 Anna, des Hannsen Huebers, Huefschmidt zu Ramatshausen, eheliche Tochter, bey 20 Jahre alt, bey St. Martin begraben.

70. Am 17. Februar 1649 durch den Zeitlichen Tod entschlafen mein lieber Vatter Adam Thumb (Pfarrervater), welcher am 18. in der Pfarrkirche St. Martin allhie bey Herrn Pflegverwalters stuel in der Kirche begraben worden.

71. Am 22. Januar 1649 Catharina, des Caspars Thalhamers zu straß Hauffrau, welche in Feldkirchen begraben ligt.

72. Am 28. Februar 1649 Margaretha, des Georgen Dräxlmaier in Hehenberg eheliche Hauffrau, bey St. Martin begraben worden.

73. Eben an diesem Tag (28. Febr. 1649) ist in der Nacht gestorben Maria, des Christoph Hohenecker zu Hehenberg Hauffrau, welche bey St. Martin begraben worden.

74. Am 28. Februar 1649 Pankratius Maier, Bürger und Tagwerkher allhie, welcher bey St. Martin begraben worden.

75. Widerumb an diesem Tag Andreas Maulberger, ehelicher Sohn des Bürgers und Pöckhen allhie, bey 26 Jahre alt, bey St. Martin begraben.

76. Am 28. Februar 1649 Georg Grueber in Hehenberg, und in Feldkirchen begraben.

77. Am 28. Februar 1649 Barbara Willersperger beym Stephanbauer in Rampelstorff, welche in Feldkirchen begraben worden.

78. Am 28. Februar 1649 Augustin Suttner zu Sutten und bey St. Martin begraben worden den 1. Merzen.

79. Den 1. Merzen 1649 Ursula, des Mattheiß Plainberger zu Pirg eheliche Hauffrau, welche in Feldkirchen begraben worden.

80. Den 2. Merzen 1649 bey dem Schuester hinder der Lindt ein Altes weib mit namen Anna, eine Wittib auß der Höll, zu Feldkirchen begraben.

81. Den 3. Merzen 1649 Hanß Gerzner, Bürger allhie, am 5. bey St. Martin begraben.

82. Am 4. Martius 1649 Dorothea des Wolfen Wiserer eheliche Hauffrau zu Oberhaselbach, welche in Feldkirchen begraben worden.

83. Am 5. Februar 1649 ist in Gott verschieden Matthaeus, ein Jüngling bey 17 Jahren, ein Sohn des Michael Klezmair zue Hörlkam, und bey St. Martin begraben.

84. Den 6. Merty 1649 Martin Nüzl, Bürger und Bierbreu allhir, welcher bey St. Martin begraben worden.

85. Am 7. Martius 1649 Sebastian Irrhueber auf der Mösn (Mesneranwesen) zu Feldkirchen und allda begraben.

86. Am 8. Merzen 1649 Christoph Löbl, Bürger und Tagwerkher allhier, welcher bey St. Martin begraben worden.

87. Am 8. Merzen 1649 Maria, des Martin Erenreichen, Bürgers und Schneiders allhie, Tochter, und bey St. Martin begraben.

88. Am 11. Martius 1649 Christoph Maler, Bürger und Maurer allhie, welcher bei St. Martin begraben worden.

89. Am 11. Martius 1649 Georg, des Christoph Goldbrunners ehelicher Sohn zu Goldbrunn und zu Feldkirchen begraben.

90. Am 12. Martius 1649 Magdalena, des Simon Cammermair gewesten Hauffrau und zu Feldkirchen begraben.

91. Den 12. Marty 1649 Magdalena Löblin, des Christoph Löbls, Bürger und Tagwerkers eheliche Hauffrau allhie, bey St. Martin begraben worden.

92. Den 15. Marty 1649 Caspar Thalhamer zu Straß, begraben zu Feldkirchen.

93. Den 15. Marty 1649 Anna, des Bartholomäus Graffen zu Riemhouven seine eheliche Hauffrau, und zu Feldkirchen begraben.

94. Den 17. Marty 1649 Anna Bromerin, des Christoph Bromer, Bürger und Zimmermanns Hauffrau allhier und begraben bey St. Martin.

95. Am 20. Martius 1649 Barbara, des Hansen Strobl, Bürgers und Schneiders allhier, sein ehelich Tochter in Rampolstorf, welche in Feldkirchen begraben ligt.

96. Den 23. Merzen 1649 Bartholomäus aus Grabmülle, Bürger und Müller auf der Bartlmüll allhie.

97. Am 29. Merzen 1649 Ursula, des Christoph lippn zu Goldbrunn eheliche Hauffrau, welche in Feldkirchen begraben worden.

98. Am 30. Martius 1649 Hanß Strobl, Schneider zu Rämplstorf, welcher zu Feldkirchen begraben worden.

99. Den 31. Martius 1649 Anna des Michael Haimb eheliche Hauffrau zu Pfäffenbach, welche zu Feldkirchen begraben worden.

100. Am 31. Martius 1649 Elisabeth, des Simon Aigners, Bürgers und Pinders sein ehelich Hauffrau allhie und den 1. April bey St. Martin begraben.

101. Den 1. April 1649 Christoph Höpflmair zu Sutten und bey St. Martin begraben.

102. Am 4. April 1649 Barbara Ehrenreichin, Wittib und Bürgerin allhie.

103. Am 4. April 1649 Margaretha des Wolfen Hueters eheliche Hausfrau allhie.

104. Am 7. April 1649 Simon Cammermair zu Riemhouven, in Feldkirchen begraben.

105. Am 8. April 1649 Elisabeth Thurnerin des Georgen Thurners seel., Bürger und Zimmermann allhier, gewesten Hauffrauen und bey St. Martin begraben.

106. Am 9. April 1649 Eva des Caspar Thalhamers eheliche Tochter zu straß, welche am 10. April in Feldkirchen begraben wurde.

107. Am 10. April 1649 Wolf Fridl aufm Wiserguet zu Oberhaselbach und in Feldkirchen begraben.

108. Den 13. April 1649 Margaretha des Michael Chlezmayers, Tagwerkhers zu Hörlkam, sein eheliche Hauffrau, welche bey St. Martin begraben ligt.

109. Den 16. Aprilis 1649 Ursula des Thomae Waller gewesten Hauffrau zue Salkstorff und bey St. Martin allhie begraben worden.

110. Am 17. April 1649 Geörg Promer zu schäekh (Scheueck), zu Feldkirchen begraben.

111. Den 18. Aprilis 1649 Hannß Stolzenberger, Wöber und Bürger allhie und am 19. bey St. Martin begraben worden.

112. Den 21. April 1649 Michael Riebedh, Bürger und Tagwerkher allhier und bey St. Martin begraben.

113. Am 24. April 1649 Joannes Schickenberger zu Neuzkam, in Feldkirchen begraben.

114. Am 3. May 1649 Thomas Zeller, Sohn des Thomae Zeller zu Eizelstorff aufm Graffenguet und am 4. May bey St. Martin begraben.

115. Am 5. May 1649 Anna des Pankrati Mair, Buerger und Tagwerkher seel. allhie gewesten Hauffrau und bey St. Martin Gotteshauß begraben.

Soweit die Einträge im Totenbuche der Pfarrei Geisenhausen über das große Sterben 1648/49. Es mag wohl mancher Pesttodesfall infolge der Aufregung und der Ueberanstrengung des Pfarrklerus im Buche nicht verzeichnet worden sein, was die mehrfachen nachträglichen Einträge ersehen lassen. Das Sterben der Kinder wurde überhaupt nicht vermerkt.

Den Lesern mag wohl auffallen, daß aus Diemannskirchen und Umgebung keine Todesfälle aufgeführt wurden. Das rührt daher, daß die ganze Filiale Diemanns-

kirchen von altersher zur Pfarrei Holzhausen gehörte und erst am 1. Dezember 1854 zur Pfarrei Geisenhausen kam. Das geschah durch Vereinbarung des Pfarrers Franz Sales Vordermayr mit dem damaligen Pfarrer Willibald Ott in Holzhausen und mit oberhirtlicher Genehmigung. Geisenhausen trat an Holzhausen die Ortschaften Kammerlehen, Bürger söldner, Bürger, Wölflauer, Seidlhueb, Schneider von Au, Butz, Loher, Söldner im Thal und Thal ab. Die Pfarrei Geisenhausen erhält die ganze Filiale Diemannskirchen, Ablösungsschuldbriefe zu 6000 Gulden und übernimmt den Unterhalt und die Verpflegung eines dritten Kooperators. Durch eine weitere Vereinbarung zwischen dem Pfarramte Geisenhausen und dem Pfarramte Vilsbiburg vom 15. Dezember 1867 erhielt unsere Pfarrei die erwünschte Abrundung. Die Geisenhausener Pfarrei trat folgende Höfe an die Pfarrei Vilsbiburg ab: Bauer, Gütlbauer und Häusler in Dasching, Riebersedk, Falkenberg, Wallner, Goldbrunner, Stadler in Stadeln, Zimmermann und Schwab in Höhenberg und erhielt die Anwesen Rath, Glatzmühle, Unterwimmer, Riedl, Wirth, Ostermann, Schmeller, Fischer, Wirt und Sellmeier in Diemannskirchen.

In der Pestzeit wendeten sich die geängstigten Menschen hilfesuchend an die himmlischen Kräfte und riefen insbesondere den hl. Sebastian um seine Fürbitte an, weshalb dieser auch den Namen „Pestheiliger" erhielt. Allenthalben entstanden in ganz Süddeutschland Pestkirchlein und Pestkapellen, welche dem hl. Sebastian geweiht wurden. Es bildeten sich vielfach Sebastiani-Bruderschaften, es wurden Gelübde gemacht und Bittprozessionen gehalten. Und alle diese Andachten haben sich bis in unsere Zeit herein vererbt. Auch in der Pfarrei Geisenhausen wird seither der hl. Sebastian hoch verehrt und in der alljährlichen Sebastiani-Prozession am 20. Januar auf den Löberberg um seine Fürbitte gegen alle Krankheiten, insbesondere aber gegen die Pest angerufen. Hl. Sebastian, bitte für uns!

Die Schutzheiligen der verschiedenen Stände

Die hl. Jungfrau Maria ist die Patronin aller christlichen Stände. Der hl. Joseph (19. März) ist der Patron der christlichen Familie und der Handwerker. Die hl. Anna (26. Juli) ist die Patronin der Eltern, der Bergleute, der Arbeiterinnen; der hl. Johannes der Täufer (24. Juni) Patron der Kürschner, Schneider, Maurer und Musiker. Der hl. Erzengel Michael ist Patron der Soldaten, Kaufleute und der kirchlichen Vereine. Der hl. Erzengel Gabriel (18. März) ist der Patron der Boten und Postbeamten. Der hl. Erzengel Raphael (24. Oktober) ist der Patron der Pilger, Bergknappen, Apotheker, Dachdecker. Die heil. Agatha (5. Februar) ist die Patronin der Glockengießer, der Gürtler und gegen Feuersbrunst. Die hl. Agnes (21. Januar) ist die Patronin der christlichen Jungfrauen. Der hl. Aloisius (21. Juni) ist der Patron der Studenten und der christlichen Jugend. Der hl. Anton von Padua (13. Juni) ist der Patron der Bergleute und gegen Verluste. Der hl. Augustin (28. August) ist der Patron der Theologen. Die hl. Barbara (4. Dezember) ist die Patronin der Artillerie, der Bergleute, Architekten. Der hl. Apostel Bartholomäus (24. August) ist der Patron der Gerber, Metzger und Weingärtner. Der hl. Bernhard (20. August) ist der Patron der Imker und Wachszieher. Der hl. Blasius (3. Februar) ist der Patron der Aerzte und Weber. Die hl. Cäcilia (22. November) ist die Patronin der Sänger und Musiker. Die hl. Christina (24. Juli) ist die Patronin der Müller. Die hl. Märtyrer Kosmas und Damian (27. September) sind die Patrone der Aerzte. Die hl. Dorothea (6. Febr.) ist die Patronin der Blumengärtner. Der hl. Dionisius (9. Oktober) ist der Patron gegen Kopfleiden. Die Hl. Drei Könige (6. Januar) sind die Patrone der Gastwirte. Der hl. Florian (4. Mai) ist der Patron gegen Feuersgefahr. Der hl. Franziskus (4. Oktober) ist der Patron der Kaufleute. Die hl. Kaiserin Helena (18. August) ist die Patronin der Nagelschmiede. Der hl. Hubert (3. November) ist der Patron der Jäger und Förster. Der hl. Apostel Jakobus der Aeltere (25. Juli) ist der Patron der Hutmacher. Der hl. Apostel und Evangelist Johannes (27. Dezember) ist der Patron der Schriftsteller und Buchdrucker. Der hl. Johannes Nepomuk (16. Mai) ist der Patron gegen Wassergefahr. Der hl. Isidor (15. Mai) ist der Patron der Bauersleute. Die hl. Katharina (25. November) ist die Patronin der Müller und Wagner.

Neuzugänge zur Bibliothek des Heimatvereins Vilsbiburg seit 1. 1. 1934

1. Mühldorfer Hexenprozeß 1749/50 (gesch. vom Heimatbund Mühldorf).
2. „Bayr. Heimatschutz" 1933 (gek. als Fortsetzung).
3. „Heimat und Volkstum" von Dr. Lüers (erhalten von H. Wurm).
4. Fünf Bücher gekauft (um 11.10 Mark):
   a) Bayr. Handwerk und Zünfte; b) Geschichte des deutschen Handwerks; c) Bayr. Heeresgeschichte in drei Jahrhunderten; d) Urgeschichte von Dr. Killermann; e) Kalender: Kultur und Natur 1934.
5. v. Tegernsee: Volkstum und Volkskunde (gesch. v. Spirkner).
6. Einzelne Sängerbundszeitungen von 1923—1930 (geschenkt von Dr. Huber).
7. Führer durch das hist. Kreis- und Stadtmuseum in Landshut von Prätorius (gesch. v. Spirkner).
8. Zwei alte Bilder (gesch. von Ippenberger-Schwaiba).
9. Einzelne Schriftstücke von dem Umsturz 1918/19.
10. 4 Handzeichnungen des Schreinermeisters A. Frank.
11. Mühldorfer Heimatblatt 1932/33 (Tauschexemplar).
12. 9. Jahresbericht des Vereins zur Erforschung der Regensburger Diözesan-Geschichte 1934 (gesch. von Spirkner).
13. Alte Photographien vom Markte Vilsbiburg und von Fürstlichkeiten (gesch. v. Geschw. Mertel).
14. Eine gerahmte Photographie: Die Ausschußmitglieder des Heimatvereins anläßlich des 40jährigen Jubiläums von Pfarrer Spirkner am 29. April 1934 (gesch. von Spirkner).
15. Eine gerahmte Photographie: Der 1. Vorsitzende des Heimatvereins Vilsbiburg, Herr Jos. Brandl, anläßlich seines 60. Geburtstages am 3. Sept. 1934 (gesch. von J. Brandl).
16. Spirkner: „Wie entstand die Wallfahrt Mariahilf?" Festschrift zur Orellifeier am 1./2. September 1934 (gesch. vom Verfasser).

Gedenket bei der angeordneten „Entrümpelung" der Dachböden auch des Heimatvereines, der Euch bezüglich eines allenfallsigen Altertumsstückes gerne mit Rat und Tat beistehen wird.

Der Bücherwart Spirkner.

Druck und Verlag: Altbayerische Verlagsanstalt A.-G., Betrieb Vilsbiburg. — Verantwortlich Max Spoetzl.